

Inhalt

1. Forschungsbericht: Die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken im Dritten Reich und im ersten Nachkriegsjahrzehnt
2. Die "Städtische Volksbücherei" Göttingen im Dritten Reich
 - 2.1. Eröffnung der "Städtischen Volksbücherei" 1934
 - 2.2. Bücherverbrennung und Bestandssäuberung
 - 2.3. Entwicklung der "Städtischen Volksbücherei" von 1934 - 1945. Aufbau der Bücherei, Ausleihform, Statistik im Vergleich, Etat, Personal
 - 2.3.1. Bestandsaufbau
 - 2.3.2. Benutzung. Soziale Zusammensetzung der Leserschaft, Leserverhalten
 - 2.3.3. Öffentlichkeitsarbeit
 - 2.4. Umzug und Vereinigung mit der "Akademischen Lesehalle" 1943
 - 2.5. Sonderentwicklungen im Krieg. ‚Kriegseinsatz‘ der Bücherei, Sicherstellung der Bestände, Rüstungseinsatz des Personals
 - 2.6. Ziele der bibliothekarischen Arbeit unter dem Nationalsozialismus: Das Selbstverständnis der „Städtischen Volksbücherei“ Göttingen im Dritten Reich
3. Von der "Städtischen Bücherei" zur "Stadtbücherei" Neubeginn und Konsolidierung
 - 3.1. Wiedereröffnung 1945. Erneute Bestandssäuberung, Anerkennung als Ausbildungsbibliothek, Auszug der "Akademischen Lesehalle"
 - 3.2. "Die Brücke": Kulturpolitik der britischen Militärregierung
 - 3.3. Umgestaltung zur Freihandbücherei 1954. Überarbeitung des Katalogwerks
 - 3.4. Entwicklung der "Stadtbücherei" von 1945-1961. Neubaupläne, Zweigstelle, organisatorischer Aufbau, Statistik, Etat, Personal
 - 3.4.1. Bestandsaufbau
 - 3.4.2. Benutzung. Soziale Zusammensetzung der Leserschaft, Leserverhalten
 - 3.5. Bildungsfunktion und gesellschaftliche Aufgabe der "Stadtbücherei" Göttingen in den fünfziger Jahren
4. Schlußbemerkung